

5

10 Steuergerät

Stand der Technik

15 Die Erfindung geht aus von einem Steuergerät nach der Gattung des unabhängigen Patentanspruchs.

20 Aus DE 101 23 839 A1 ist es bekannt in einem Steuergerät zwischen einem Prozessor und wenigstens einer weiteren Schaltung insbesondere ASIC's eine Datenübertragung hier über SPI (Serial Peripheral Interface) vorzusehen, die getaktet ist. Der Prozessor gibt den Takt an die ASIC's aus. Der Prozessor leitet den Takt von der Oszillation eines System-Oszillators, beispielsweise eines Pierce-Oszillators, ab.

Vorteile der Erfindung

25 Das erfindungsgemäße Steuergerät mit den Merkmalen des unabhängigen Patentanspruchs hat demgegenüber den Vorteil, dass nunmehr der Prozessor im Steuergerät, vorzugsweise ein Microcontroller, anhand von Ausgangssignalen von wenigstens zwei Taktausgängen den Takt überwacht. Diese Überwachung kann hardwaremäßig und/oder softwaremäßig erfolgen. In Abhängigkeit von der Überwachung
30 wird ein Überwachungssignal erzeugt, das dazu benutzt werden kann, um einen Fehlerspeicher zu beschreiben und/oder eine Warnung auszugeben, beispielsweise mittels einer Warnlampe. Aber auch auf einem Display im Fahrzeug kann der entsprechende Fehler ausgegeben werden. Es ist sogar möglich, dass das Überwachungssignal dazu benutzt wird, um eine Funkübertragung zu einer Fernwartung zu übertragen, so dass der
35 Fehler der Fernwartung mitgeteilt wird und diese den Fahrer benachrichtigen kann, um

eine entsprechende Reparatur durchführen zu lassen. Es ist möglich, dass mehr als zwei Taktausgänge und damit die entsprechenden Ausgangssignale zu Überwachung des Takts verwendet werden. Damit erhält man eine hohe Sicherheit gegenüber Fehlern des Taktsignals, die Fehlfunktionen des Airbagsteuergeräts provozieren können.

5

Durch die in den abhängigen Ansprüchen aufgeführten Maßnahmen und Weiterbildungen sind vorteilhafte Verbesserungen des im unabhängigen Patentanspruch angegebenen Steuergeräts möglich.

10

Besonders vorteilhaft ist, dass die Taktausgänge derart beschaltet sind, dass das Steuergerät in Abhängigkeit von den Ausgangssignalen aus den Taktausgängen ein Überwachungssignal erzeugt. Vorzugsweise wird die Beschaltung derart gestaltet, dass die Ausgänge auf einen Exklusiv-Oder-Baustein führen, so dass, wenn ein Taktausgang mit dem anderen Taktausgang nicht mehr bezüglich seines Ausgangssignals übereinstimmt es zu einem Ausgangssignal des Exklusiv-Oder-Bausteins kommt und so einen Fehler anzeigt. Dies ist eine besonders einfache und zuverlässige Hardwareschaltung zur Fehleranzeige.

15

20

Weiterhin ist es vorteilhaft, dass die Taktausgänge an Eingänge des Prozessors zurückgeführt werden, so dass der Prozessor selbst die Ausgangssignale der Taktausgänge überwachen kann. Beispielsweise kann er so eine amplitudenmäßige Überwachung durchführen und auch die Exklusiv-Oder-Funktion softwaretechnisch nachbilden. Die getrennte Überwachung der Ausgangssignale ermöglicht, dass bei einer entsprechend redundanten Auslegung des Systemtakts das Steuergerät weiter arbeiten kann, auch wenn ein Ausgangssignal nicht mehr den Anforderungen entspricht.

25

30

Dabei ist es nämlich vorgesehen, dass die wenigstens zwei Ausgangssignale der beiden Taktausgänge zusammen den Takt für die weiteren Schaltungen erzeugen. Dies wird am einfachsten durch eine Veroderung der beiden Taktausgangssignale erreicht. Die Veroderung kann vorzugsweise dadurch erreicht werden, dass jeweils eine Diode in Flussrichtung an die beiden Taktausgänge geschaltet wird. Die Dioden sind dann auf der anderen Seite miteinander verknüpft, so dass eine Veroderung stattfindet. Das so erzeugte Taktsignal kann dann durch einen Impedanzwandler und/oder einen Verstärker weiter verarbeitet werden, wobei der Impedanzwandler dafür vorgesehen ist, um die Belastung

der Taktsignale zu minimieren und der Verstärker dazu vorgesehen ist, das Taktsignal entsprechend zu verstärken.

Es wird weiterhin vorteilhaft, dass die beiden Taktausgänge jeweils anderen Portgruppen zugeordnet sind, wie auch die beiden Eingänge, die zur Überwachung der Ausgangssignale der Taktausgänge vorgesehen sind. Diese Trennung zu verschiedenen Portgruppen bedeutet einen vergrößerten Abstand der Schaltungsgruppen auf dem Chip, so dass bei einer Hardwarebeschädigung eines Ausgangs oder Eingangs der andere Ausgang bzw. Eingang nicht mitbeeinträchtigt wird. Dies erhöht die Sicherheit des Systems.

Zeichnung

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird in der nachfolgenden Beschreibung näher erläutert.

Es zeigt

Figur 1 ein Blockschaltbild des erfindungsgemäßen Steuergeräts.

Beschreibung

Steuergeräte, insbesondere zur Ansteuerung von Personenschutzmitteln wie Airbags, Gurtstraffer oder Überrollbügel müssen eine hohe Zuverlässigkeit aufweisen, so dass es vermieden wird, dass interne Fehlfunktionen zu unerwünschten Situationen für Fahrzeuginsassen führen. Häufig wird zur Datenübertragung zwischen dem Microcontroller im Steuergerät und den angeschlossenen Bausteinen im Steuergerät den sogenannten ASIC's, wie einer Zündkreisansteuerung oder den Sensoren oder Schnittstellenbausteinen, das SPI (Serial Peripheral Interface) verwendet. Dabei wird eine Leitung MOSI (Master Out Slave In) dazu verwendet, dass der Microcontroller Daten zu den angeschlossenen Bausteinen überträgt und eine weitere Leitung MISO (Master In Slave Out) dazu verwendet wird, dass die angeschlossenen ASIC's an den Microcontroller Daten übertragen können. Dabei handelt es sich um getrennte Leitungen. Es gibt noch weitere Leitungen des Serial Peripheral Interface, wie Chip-Select und auch die Taktleitung. Es handelt sich hierbei wirklich um getrennte Hardwareleitungen. Der μ C-Controller versorgt über die Taktleitungen die angeschlossenen ASIC's mit diesen

Takt, so dass es zu einer synchronen Datenübertragung kommt. Nunmehr ist klar, dass bei einem Fehler des Taktsignals es zu Fehlern in der Funktion des Steuergeräts kommen kann.

5 Erfindungsgemäß wird daher das Taktsignal anhand von den Ausgangssignalen von zwei Taktausgängen des Microcontrollers, der auch ein anderer Prozessor sein kann, überwacht. Diese Überwachung kann hardware- oder softwaremäßig durchgeführt werden. Als hardwaremäßige Realisierung bietet sich beispielsweise die Verwendung eines Exklusiv-Oder- oder Antivalenz-Bausteins an, während bei der softwaremäßigen
10 Überwachung der Microcontroller selbst wieder zum Einsatz kommt, in dem die Ausgangssignale der Taktausgänge wieder auf Eingänge des Microcontrollers zurückgeführt werden. Die softwaremäßige Realisierung hat den Vorteil, dass die einzelnen Ausgangssignale getrennt überwacht werden können. Zusätzlich kann bei der Verwendung von zwei Taktausgängen eine höhere Redundanz bei der Erzeugung des Takts erzielt werden, indem die Ausgänge, die das Taktsignal liefern miteinander
15 vorzugsweise verodert werden.

Figur 1 zeigt ein Blockschaltbild des erfindungsgemäßen Steuergeräts. Das Blockschaltbild konzentriert sich nur auf die wesentlichen Elemente der Erfindung, so
20 dass andere Komponenten, die sich auch im Steuergerät befinden, der Einfachheit halber nicht dargestellt sind. Ein Microcontroller μC ist über einen Datenausgang MOSI mit im Steuergerät befindlichen ASIC's 1, 2 und n verbunden. Die Leitung MOSI wird zur Datenübertragung vom μC zu den ASIC's 1, 2 und n verwendet. Über einen Dateneingang ist der Microcontroller μC ebenfalls mit den ASIC's 1, 2 und n verbunden,
25 wobei aber hier die Leitungen MISO zur Datenübertragung der ASIC's zum Microcontroller genutzt wird. Die Datenübertragung zwischen dem Microcontroller und den ASIC's 1, 2 und n kann quasi parallel ablaufen. Über einen weiteren Ausgang 10 und 11 werden Taktsignale des Microcontrollers μC ausgegeben, die der Microcontroller μC durch Teilung eines Oszillatorsignals erzeugt hat. Als Oszillator kommt hier
30 beispielsweise ein Pierce-Oszillator in Frage, der leicht anschwingt und ein stabiles Taktsignal liefert. Die Taktausgänge 10 und 11 führen jeweils zu Dioden D1 und D2, die selbst auch zusammengeführt auf einen Eingang eines Verstärkers V gehen. Der Verstärker V liefert dann den Takt SCKr. Dieser Takt geht dann an die Bausteine ASIC 1, ASIC 2 und ASIC n. Damit laufen dann in ihrer Verarbeitung der Microcontroller μC
35 und die ASIC's 1, 2 bis n parallel.

Die Ausgangssignale der Taktausgänge 10 und 11 werden jedoch auch jeweils an Eingänge eines Exklusiv-Oder-Bausteins geführt. Der Exklusiv-Oder-Baustein zeigt ein Signal an seinem Ausgang, wenn die beiden Eingangssignale unterschiedlich sind. D. h., nur bei einer 0 und 1 bzw. 1 und 0 liefert das Exklusiv-Oder-Baustein eine 1, ansonsten eine 0. In Abhängigkeit von diesem Ausgangssignal des Exklusiv-Oder-Bausteins 12 wird ein Warnlampentreiber 15 angesteuert, der im Fehlerfall also wenn die beiden Taktsignale unterschiedlich sind, eine Warnlampe ansteuert, um einen Fehler anzuzeigen.

Alternativ oder zusätzlich ist es möglich, dass der Microcontroller μC selbst die Ausgangssignale der Taktausgänge 10 und 11 überwacht. Dazu werden die Ausgangssignale auf zwei Eingänge 13 und 14 jeweils zurückgeführt. Der Microcontroller μC kann dann softwaremäßig die Ausgangssignale überwachen. Dies kann er beispielsweise dadurch tun, dass er die Exklusiv-Oder-Funktion softwaretechnisch nachbildet und dass er die Ausgangssignale getrennt amplitudenmäßig überwacht. Der Microcontroller μC erzeugt dann in Abhängigkeit davon ein Überwachungssignal, das zur Ansteuerung beispielsweise des Warnlampentreibers verwendet wird. Eine Warnung kann jedoch auch auf einem Display im Fahrzeug angezeigt werden. Die Eingänge 3 und 4 sollten verschiedenen Portgruppen zugeordnet werden. Unter Portgruppe werden hier benachbarte Ein- bzw. Ausgänge verstanden. Auch die Taktausgänge 10 und 11 sollten unterschiedlichen Portgruppen zugehörig sein, damit sie geographisch nicht benachbart sind, um bei einem Hardwarefehler einen Ausfall der beiden Taktausgänge zu vermeiden.

Anstatt der SPI-Kommunikation, die eine Buskommunikation ist, können auch Punkt-zu-Punkt-Verbindungen zwischen dem Microcontroller μC und den einzelnen ASICs jeweils eingesetzt werden. Doch auch andere Busverbindungen alternativ zur SPI-Verbindung sind möglich.

5

10 Patentansprüche

1. Steuergerät mit einer getakteten Datenübertragung zwischen einem Prozessor (μC)
und wenigstens einer weiteren Schaltung (ASIC 1, 2, n), wobei der Prozessor (μC)
einen Takt (SCKr) ausgibt, dadurch gekennzeichnet, dass der Prozessor (μC) derart
15 konfiguriert ist, dass der Prozessor (μC) den Takt (SCKr) anhand von
Ausgangssignalen wenigstens zweier Taktausgänge (10, 11) überwacht.
2. Steuergerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die wenigstens zwei
Taktausgänge (10, 11) derart beschaltet sind, dass das Steuergerät in Abhängigkeit
20 von den Ausgangssignalen ein Überwachungssignal erzeugt.
3. Steuergerät nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass ein Exklusiv-Oder-
Baustein (12) vorgesehen ist, dem die Ausgangssignale jeweils zugeführt werden,
wobei in Abhängigkeit von einem Signal des Exklusiv-Oder-Bausteins (12) das
25 Überwachungssignal erzeugt wird.
4. Steuergerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die wenigstens zwei
Taktausgänge (10, 11) derart beschaltet sind, dass die Ausgangssignale jeweils an
einen ersten und einen zweiten Eingang (13, 14) des Prozessors (μC) zurückgeführt
30 werden, so dass der Prozessor (μC) die Ausgangssignale überwacht und in
Abhängigkeit davon das Überwachungssignal erzeugt.
5. Steuergerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die wenigstens zwei
Taktausgänge (10, 11) derart beschaltet sind, dass der Takt (SCKr) in Abhängigkeit
35 von den Ausgangssignalen erzeugt wird.

6. Steuergerät nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass die wenigstens zwei Taktausgänge (10, 11) miteinander verodert zur Bildung des Takts vorgesehen sind.
- 5 7. Steuergerät nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass für die Veroderung für die wenigstens zwei Taktausgänge (10, 11) jeweils eine Diode (D1, D2) oder ein ODER-Gatter vorgesehen sind.
- 10 8. Steuergerät nach Anspruch 6 oder 7, dadurch gekennzeichnet, dass der Takt (SCKr) einen Impedanzwandler und/oder einen Verstärker (V) zugeführt werden.
9. Steuergerät nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Taktausgänge (10, 11) verschiedenen Portgruppen zugeordnet sind.
- 15 10. Steuergerät nach einem der Ansprüche 4 bis 9, dadurch gekennzeichnet, dass der erste und der zweite Eingang (13, 14) verschiedenen Portgruppen zugeordnet sind.

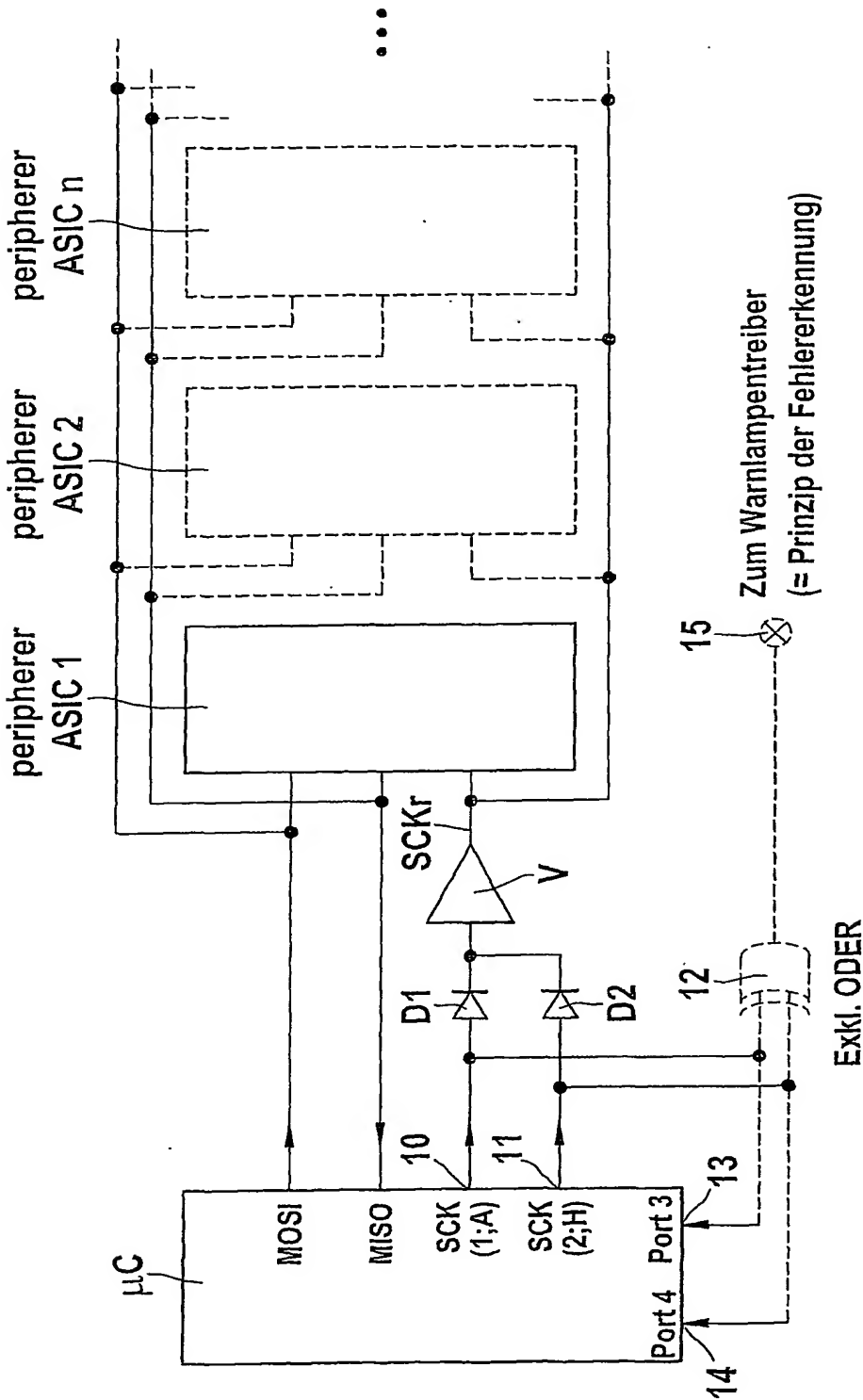


Fig. 1

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No
PCT/DE2004/001613

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 7 G06F11/16

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 7 G06F

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, WPI Data, IBM-TDB

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
Y	WO 95/21412 A (NAT SEMICONDUCTOR CORP) 10 August 1995 (1995-08-10) page 4, line 19 - page 5, line 2 page 12, line 36 - page 13, line 31 page 17, line 20 - line 29 figures 2A,2B	1-10
Y	US 4 282 493 A (MOREAU DEBORAH L) 4 August 1981 (1981-08-04) column 1, line 11 - line 44 column 3, line 59 - column 4, line 59 column 6, line 27 - line 40 figures 1,2	1-10

☐ Further documents are listed in the continuation of box C.

☒ Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

- *T* later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention
- *X* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone
- *Y* document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.
- * & * document member of the same patent family

Date of the actual completion of the international search

10 December 2004

Date of mailing of the international search report

28/12/2004

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 6818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax: (+31-70) 340-3016

Authorized officer

Braccini, G

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

International Application No

PCT/DE2004/001613

Patent document cited in search report		Publication date	Patent family member(s)	Publication date
WO 9521412	A	10-08-1995	EP 0742919 A1 WO 9521412 A1	20-11-1996 10-08-1995
US 4282493	A	04-08-1981	NONE	

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE2004/001613

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES
IPK 7 G06F11/16

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)

IPK 7 G06F

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der Internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

EPO-Internal, WPI Data, IBM-TDB

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
Y	WO 95/21412 A (NAT SEMICONDUCTOR CORP) 10. August 1995 (1995-08-10) Seite 4, Zeile 19 - Seite 5, Zeile 2 Seite 12, Zeile 36 - Seite 13, Zeile 31 Seite 17, Zeile 20 - Zeile 29 Abbildungen 2A,2B	1-10
Y	US 4 282 493 A (MOREAU DEBORAH L) 4. August 1981 (1981-08-04) Spalte 1, Zeile 11 - Zeile 44 Spalte 3, Zeile 59 - Spalte 4, Zeile 59 Spalte 6, Zeile 27 - Zeile 40 Abbildungen 1,2	1-10

☐ Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

☒ Siehe Anhang Patentfamilie

* Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :

A Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist

E älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist

L Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)

O Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht

P Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist

T Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist

X Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden

Y Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderscher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist

Z Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der Internationalen Recherche

10. Dezember 2004

Absenddatum des Internationalen Recherchenberichts

28/12/2004

Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde
Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+31-70) 340-3016

Bevollmächtigter Bediensteter

Braccini, G

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/DE2004/001613

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument		Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie		Datum der Veröffentlichung
WO 9521412	A	10-08-1995	EP	0742919 A1	20-11-1996
			WO	9521412 A1	10-08-1995
US 4282493	A	04-08-1981	KEINE		